

Aus der Heimata

Der Helleher von Kröpa.

Wie er entlarvt wurde.

Erstarrt. Von amtlicher Stelle wird der „Wittebühnen Zeitung“ geschrieben:

Der Duktusmuss treibt heute wunderliche Blüten; aber nicht nur harmlose, heilsuchende, sondern auch farbenprächtige Giftpflanzen. In der stark jugendlichen Wirtung, die seine Betätigung oft auf unheilvolle, leicht beeinflussbare Anhänger ausübt, liegt eine große Gefahr. Sind doch die wirtlichen oder vermeintlichen Medien nicht selten nicht nur unbewußte, sondern bewußte Schwindelei, die ihre „übernatürlichen Kräfte“ sogar in den Dienst des Verbrechens stellen. Das lehrt wieder einmal der Fall des Hellehers von Kröpa bei Kanis.

Ein Wägneder Einwohner, Bruno Kollka, genoss in Kröpa bei zahlreichen Einwohnern als Helleher großes Ansehen. Mehr als einmal sollte er schon Proben seines fabelhaften Könnens abgeben haben. Bei dem Wägnepächter Paul Steinmeyer in Kröpa hatte er mit seinem „Medium“, einer Frau Frieda Schmiebel aus Wägned, wiederholt spiritistische Sitzungen abgehalten. Im Herbst des Jahres 1924 hat Kollka selbst dem bei einer Sitzung anwesenden Ehepaar W. aus Kröpa folgendes bezeugt:

„Ich sehe zwei Feuersteine, der eine ist klein, der andere größer (hierbei zeigte er mit der Hand die Richtung der Feuersteine an). Der größere zeigt nach dir, lieb Schwesterlein (dabei zeigte er mit der Hand auf die anwesende Frau W.), macht die Luft zu, die wollen auch von hinten Feuer anlegen. Hast du das Gesicht aus dem Rücken, schaffst auch Hände an, damit euer Grundstück gesichert ist. Der zweite kleinere Feuerstein liegt rechts von dir, lieb Schwesterlein, in der Nähe des Friedhofes.“ In einer späteren Sitzung hatte die Schmiebel, die dort als Medium auftrat, gesagt: „Lieb Schwesterlein, bei dir sehe ich Feuer, du bist aber gelähmt, wir sind viele und schließen einen großen Kreis um dich. Sorge dich nicht, es geschieht dir nichts.“ Hierbei erläuterte Kollka, das sei der Geist der Großmutter von Frau W., der jetzt gesprochen habe. Er sagte: „So ist es recht, Großmutter, paß nur gut auf, damit nichts passiert.“

Anfang Februar brach tatsächlich in Kröpa ein Feuer aus und am 22. Februar brannte das Gehöft der Wägned Eheleute ab, wie die Helleher vorausgesagt hatten. Den ermittelnden Landjägern hatte Kollka nach dem Brande auch noch „helleherisch“ die Täter beschwiegen.

Zur Aufklärung der Brände wurden auf Wunsch der zuständigen Polizeibehörde zwei Ermittler Kriminalbeamte nach Kröpa entsandt. Sie hielten es zunächst für angezeigt, sich einmal eingehend mit dem Helleher zu beschäftigen. Schon nach kurzer Prüfung kamen sie zu der Überzeugung, daß es mit dem Helleher den Kollka und den medialen Fähigkeiten seiner Gehilfin nicht weit her sein könne. Festgenommen gab er sowohl als auch seine Gehilfin nach kurzem Zeugen zu, die Aussagen über die Brände auf Umständen des Seismometers offensichtlich falsch gemacht zu haben. Unmühevoll war es nicht schwer zu sagen, wo der Täter zu suchen sein müßte. Trotz hartnäckigen Leugnens wurde Seismometer als dringend tatverdächtig in Haft genommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Wittenbergfahrten.

Wittenberg. In den letzten Jahren ist es immer mehr Sitte geworden, daß evangelische Vereine und Gemeindeverbände geschlossen die alte Lutherstadt aufsuchen, um die Reformationsstätten zu besichtigen und in gemeinsamer

Feier ihres evangelischen Glaubens aus dem Gemüß zu werden. Auch für diesen Sommer liegen schon eine größere Zahl von Meldungen vor, so für den 19. April aus Radebeul, 3. Mai Freital-Dresden, 10. Mai Zwickau, 17. Mai Dresden (Dreifaltigkeitsgemeinde), 24. Mai Freiberg, 7. Juni Berlin (Schleiermacher-Hochschule I), 14. Juni Birna, 21. Juni Berlin (Schleiermacher-Hochschule II), 28. Juni und 3. Juli Evangelischer Bund (Vororte Berlin), 13. September Dresden-Altstadt. Die Beförderung der Teilnehmer erfolgt mit Sonderzügen.

Von der Holzmesse.

Gamburg. Die Palmarumholzmesse war ja etwas besser besetzt, als die Messen der letzten Jahre und auch einige bekannte Holzhändler von der unteren Saale waren anwesend, aber von dem Meistreiben der früheren Zeit war nicht viel zu merken. Das Holzgeschäft, dessen Mittelpunkt einst die große Gamburg Holzmesse war, hat sich schon seit Jahren auf eine ganz andere Grundlage gestellt. Das Holz wird nicht mehr verflößt, um am Mittel- und Unterlauf der Saale verarbeitet zu werden, sondern die Zurechtung erfolgt jetzt auf dem Waße selbst, wo ja an jedem Gehirnschiff Holzschleiferei und Schneidmehlen entstanden sind. Der Verkehr erfolgt mit der Eisenbahn. Aus diesem Grunde ist auch die Johann-Holzmesse, die früher mehrere Tage dauerte und hauptsächlich das Bretter- und Lattegeschäft umfaßte, schon vollständig bedeutungslos geworden. Zudem hat das Oberland, welches früher die ersten Käse lieferte, so jetzt Bahnanstöße erhalten, daß die Föhrelei fast gar nicht mehr in Frage kommt. Verkehrlich wäre es, wenn nämlich nach den Angelegenheiten der Palmarumholzmesse die Bauhölzerei sich wieder hebe. Daß aber die alten Wägned wieder kommen, wo ganz Gamburg im Zeichen des Friedensverlehrs und des Mehrummels stand und manche Gedächtnisse voll preußischer Taler um Roulette ihren Besitzer wechselte, ist wohl nicht gut anzunehmen.

Die Tragödie in Groß-Ottersleben.

Magdeburg. In Ergänzung des Berichtes von der Familientragödie in Groß-Ottersleben ist noch folgendes mitzuteilen: Das Ehepaar Knust lebte schon seit längerem in Streit, der sich hauptsächlich um den 16-jährigen Sohn drehte. Der Vater behandelte den Sohn nicht gut und schlug ihn häufig, wenn er etwas wider von der Arbeit nach Hause kam. In den letzten Tagen vor dem tragischen Abend arbeitete er nicht mehr. Am Sonnabendabend hatte er wieder Streit mit seiner Frau, in dessen Verlauf es zu Tätlichkeiten zwischen dem Ehepaar kam. Nachher, die der Streit hörten, hielten polizeiliche Hilfe herbei. Über es war schon zu spät. Den einbringenden Polizeibeamten bot sich ein erschütterndes Bild dar. Auf dem Boden lag Frau K. mit durchschüttelter Halsschlagader. Auf ihr das Kleinste, etwa zweijährige Kind, mit den Händen die tote Mutter streichelnd. Der Mann war dabei, hand an sich zu legen. Auf die Frage des einen Polizeibeamten, was er getan habe, antwortete er nur: „Da liegt sie!“ Und ehe ihn jemand daran hindern konnte, hatte er sich mit seinem Messer selbst getötet. Vier Kinder sind durch diese Tragödie Waisen geworden.

Großalarm bei der Polizei.

Dresden. Bei einem Großalarm der Polizei am Sonnabend zeigte sich ein hervorragendes Funktionieren des neuen Alarmsystems und eine ausgezeichnete Durchbildung der Polizeimannschaften. Bei dem Alarm kamen etwa 2400 Beamte in Frage. Der Alarm wurde ohne jede Voranfrage und ohne vorherige Alarmbereitschaft durchgeführt. Überall war bemerkenswert, daß fast sämtliche dienstfreien Beamten bis auf wenige zur Stelle waren.

Diebstähle im Residenzschloß.

Dresden. Aus der im Dresdner ehemaligen Residenzschloß untergebracht worden wertvollen Meißner Porzellanmengen sind neuerdings wieder zwei kostbare Stücke entwendet worden und zwar eine etwa 40 Zentimeter hohe Figur aus der Kandelaber (etwa 200 Jahre alt), die einen Edelstein auf einem Säulchenflamme darstellt, und ferner eine etwa 24 Zentimeter hohe Blauvase in Spinierform mit Blumen in ausgeparten Feldern, die ebenfalls etwa 200 Jahre alt ist. Eine Spur des Täters ist trotz eifriger Erhebungen noch nicht gefunden. Der Diebstahl ist vermutlich schon im Dezember d. J. geschehen. Er konnte solange unbemerkt bleiben, weil der Dieb die letzte Kopie der Kandelaber Figur, wie sie im Handel zu haben ist, an die Stelle des Originals gesetzt hat. Die Tat muß von langer Hand vorbereitet gewesen sein, denn an der Kopie findet sich sogar die richtige Inventarnummer eingeschrieben. Es muß sich also um einen genauen Kenner der Beschaffenheit handeln. Bemert wurde der Diebstahl bei der vor kurzen erfolgten Uebergabe des Inventars an das neuerrichtete Schlossrentamt. Die amtlichen Ermittlungen erstrecken sich u. a. auch darauf, ob nicht ein Diebstahl in Zusammenhang zu betrachten ist mit einem bisher unauflöslichen Diebstahl vom Dezember 1919, wo zwei ganz wertvolle Goldtblaue Halsketten gestohlen wurden, die bis heute noch unauffindbar geblieben sind.

Schwerg (Saalkreis). (Bismarckfeier im Kriegerverein.) Nachdem der Stahlhelm und Wehrmacht ihre Bismarckfeier nach einem Fackelzug durch Abtrennen eines mächtigen Holzstoßes auf dem Schwergberge und Gedächtnisrede des Ortsgruppenführers ebenfalls gefeiert hatten, hat der Vorkämpfer unseres Kriegervereins, Kamerad Schellenberg, beschloßen gehabt, die Bismarckfeier in anderer Weise zu begehen. Röllig neu hergerichteten Saale des Kamerad Häber äußerlich festlich eingeebnet. Nach kurzer Gedächtnisrede geistlicher Angelegenheiten, Uebertragung der Kriegserinnerungsmedaille an die Kameraden Schömer und Krich, sowie einer Begrüßungsansprache des Vorkämpfers hielt Kamerad Wägned Vöhrler unter gespannter Aufmerksamkeit der Anwesenden einen ausführenden Vortrag über des großen eiserernen Kanzlers Ueberzeugung und sein geistiges Werk. Der Vortrag war die beste Vorbereitung auf den nunmehr geseierten Bismarckfilm der Terra-Filmgesellschaft, dessen Vorführung die Bewunderung und den größten Beifall der Anwesenden fand. Es war ein in hellstem Patriotismus verlaufener Abend, für den alle Teilnehmer dem rührigen Vorkämpfer dankten.

Weißfels. (Ungetreuer Postausbehalter.) Der Schloßer Rudolf Franke aus Weißfels hatte als Postbeamter Briefe geöffnet und untergeschlagen und andere ihm anvertraute Urkunden beiseite geschafft, aus Verweirungen zum Zwecke der Fälschung angesetzt. Er wurde wegen Vergehens aus § 354 St.-G.-B. in vier Fällen, wegen Vergehens aus § 359 und wegen schwerer Urkundenfälschung in je einem weiteren Falle zu 1 Jahr und sechs Monaten Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe verurteilt. Da bei der Höhe der Strafe Nachbetracht begründet ist, wurde er in Haft genommen.

Wethringen. (Osterfeuer.) Seit Jahren wird der alte Brauch, ein Osterfeuer anzuzünden, nicht mehr geübt. In diesem Jahre soll er neu erstehen. Der Amtsvorsteher hatte sonst das Abbrennen eines Feuers verboten, da zuviel Unfug dabei verübt wurde; hauptsächlich hatten die benachbarten Wädn zu leiden. Diese Oftern wird auf dem vorbereden Wethringer wieder ein Holzstoß aufstammen. Es wird hauptsächlich vom Verfallten der Zu-

gend abhängen, ob der alte Volksbrauch in den nächsten Jahren wieder geübt werden kann.

Zielerben. (Freiwillige Feuerweh.) Nachdem verschiedene Vorbeibrühungen stattgefunden haben, ist hier eine freiwillige Feuerwehr gegründet, der 30 Personen beizugehören sind. Sie gehören allen Berufen an. Mit der Ausbildung soll nach der Frühjahrseinstellung begonnen werden. Weitere Anmeldungen nimmt der Brandmeister, Gemeindevorsteher Koss entgegen.

Kohlau. (Durch Einatmen von Leuchtgas) vergiftete sich der Wehmantler Erich Wessloff aus unbefannter Ursache.

Förderfest. (Einweihung der neuen Kirchenglocken.) Am Sonnabendabend 7 1/2 Uhr fand die feierliche Einweihung der drei neuen Kirchenglocken statt. Die Gemeinde sowie der Stahlhelm nahmen zahlreich daran teil. Die stiftliche Musikkapelle sowie ein gemischter Chor erwiderten die Feier. Nach kurzer Ansprache läuteten die Glocken 5 Minuten. Hierauf fand die feierliche Einweihung der Glocken statt. Herr Superintendent Köppen gedachte in seiner Rede vor allem der im Kriege gefallenen Brüder und Kameraden, zu deren Ehren nach Beendigung der Feier ein viertelstündiges Geläut stattfand. Die Stahlhelm-Kameraden verammelten sich noch am Denkmahl der Gefallenen und die Musik spielte „Auf meine Zuerückst.“ Damit hatte die würdige Feier ihr Ende gefunden. Konfirmiert wurden in der hiesigen Gemeinde 63 Kinder und zwar 25 Knaben und 38 Mädchen.

Wägned. (Notstandsarbeiten.) Beden durch den Magistrat betriebenen großen Notstandsarbeiten werden a. B. weit über 500 Erwerbslose beschäftigt. Die Tätigkeit der Leute besteht hauptsächlich im Einplanieren der Grubenfelder an der Wägneder Ghaule und der Beileitung der dem Teiche unter der alten Burg vorgelegten Schutthöhe, wodurch landwirtschaftlich nutzbare Flächen gewonnen werden. Die Zahl der unter der alten Burg Beschäftigten soll in den nächsten Tagen bedeutend erhöht werden, um die Arbeiten zu beschleunigen.

Stendal. (Schwimmbad-Lotterie.) Die Stadthalter A.-G. veranstaltet, um die Mittel für den Bau eines Hallenschwimmbades in Stendal aufzubringen, eine Wochfahrlotterie. Die Ziehung erfolgt am 25. Mai d. J.

Schwendig. (In der letzten Stadtvorordnetenversammlung) wurde zum Stadtvorordnetenvorsteher Stadt. Hermann gewählt. Für den Bau eines weiteren Reihenwohnhauses mit 7 Wohnungen als Gedächtnis für die Linden- und Wolfstraße wurden die Kaufkosten in Höhe von 120 000 Mark bewilligt. Eine längere Debatte entspann sich über die Anordnung der Regierung, daß mit dem 1. April das Heim der kommunikativen Jugend im vorderen Schulgebäude geräumt werden muß. Schließlich kam man darin überein, das Schreien dem Magistrat zu übergeben mit dem Erlauchen, sich um einen entsprechenden Raum zu bemühen und in der nächsten Verammlung Bericht zu erstatten. Eine Eingabe der kommunikativen Partei, den Familien der in der Zimmlerischen Vorstraße Verhafteten eine Unterbringung von wöchentlich 20 Mark zu gewähren, ist vom Magistrat an die Wohlfahrtskommission weitergegeben worden, die das weitere bereits veranlaßt hat durch Zahlung einer Unterbringung in den geistlich selbstelegten Grenzen.

Arnshaus. (Trauertag in Thüringen.) Die Thüringer Regierung hat angeordnet, daß am Mittwoch alle öffentlichen Gebäude halbmal zu schlagen haben, und zwar als Zeichen der Trauer um die bei dem Unglück auf der Wele: ums Leben gekommenen Reichsoberfeldarten. Unter den Enttrenten befinden sich bekanntlich mehrere Thüringer.



Herren-, Damen- und Knaben-Kleidung

Ueberwältigende Auswahl Tägliche Neueingänge

Jacket-Anzüge M. 36,- bis 97,- S.-Paletots, Ulster M. 43,- bis 99,- Sport-Anzüge M. 42,- bis 90,-
 Damen-Mäntel M. 15,- bis 125,- Damen-Kostüme M. 39,- bis 95,- Damen-Kleider M. 14,50 bis 75,-
 Jünglings-Anzüge M. 28,- bis 62,- Knaben-Sport-Anzüge M. 33,- bis 60,-
 Kinder- und Baby-Anzüge M. 8,- bis 50,-

Hüte, Oberhemden, Unterwäsche, Sport-Hemden
 Stutzen, Handschuhe, Kravatten etc.

Unsere Preise sind in Anbetracht der hohen Qualitäten äußerst niedrig. — Eigene Kleiderwerke größten Stils

Endepols & Dunker

Das führende Bekleidungshaus

Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 19/20



Tigerjagd in Nepal (Indien).

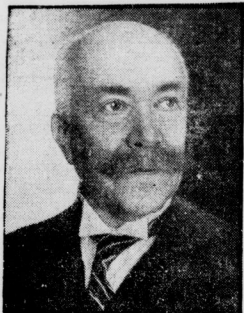


Die Verluste an Menschenleben in Indien durch Tiger haben in letzter Zeit wieder eine beträchtliche Höhe erreicht, so daß von den Behörden ausgedehnte Jagden auf dieses gefährliche Raubtier angeordnet und ausgeführt wurden. Bekanntlich werden zu diesen Jagden in größerer Anzahl Elefanten verwendet, die sich hierfür vortrefflich eignen. — Unsere Aufnahme veranschaulicht den Abtransport eines erlegten Tigers durch einen Elefanten in Nepal (Indien).

Ein neuer Weltrekord im Schwimmen.



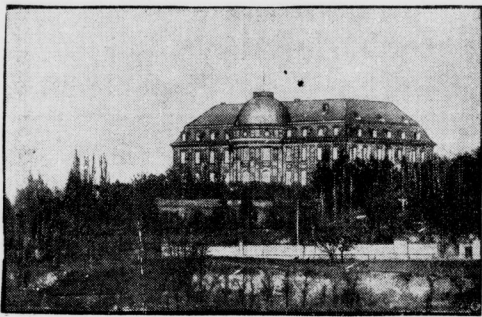
Bei dem großen Leipziger Jubiläumsschwimmen stellte der deutsche Meister Rademacher zwei neue Weltrekorde im Brustschwimmen auf, und zwar mit 400 Meter in 7:40,8. Es dürfte für absehbare Zeit ausgeschlossen sein, diese hervorragende Leistung zu brüden. — Unsere Aufnahme zeigt den Weltrekordschwimmer Rademacher kurz vor seinem Endspurt.



General Francois,

der bekannte Heerführer, feiert sein 50jähriges Militärjubiläum.

Villa Reichenstein bei Stuttgart



der neue Sitz des jeweiligen württembergischen Staatspräsidenten.



Der neue Schweizer Bundesratler.

An Stelle des verstorbenen Kanzlers von St. Gallen wurde der bisherige Bülzler Dr. Käslin von der Schweizer Bundesversammlung zum Bundesratler gewählt.

Turnen, Sport und Spiel

Zwei neue deutsche Schwimmrekorde

Nach Leipzig — nun auch Magdeburg. Der Magdeburger Hellas hatte nach dem seltenen Feit der Leipziger Befehden seine letzte Aufgabe. Das schwere Wasser des Magdeburger Wilhelmshabes ließ — wenigstens am ersten Tage — seine neuen Weltrekorde ausfallen, jedoch wurden zwei neue deutsche Höchstleistungen aufgestellt. Fräul. Lotte Lehmann-Dresden stellte im Damen-Freistil-Schwimmen über 300 Meter mit 4 Min. 53 Sek. einen neuen deutschen Rekord auf, indem sie die schwedische Meisterin, Fräulein Töpel in Göttingen, glatt abfertigte. Die zweite neue deutsche Höchstleistung erzielte der Hellas in der großen

Freistilstaffel über 3mal 100 Meter, trotz der Niederlage durch die Ungarn, die ihren eigenen ungarischen Landesrekord verbessern konnten.

Die 100-Meter-Freistilstaffel wurde zu einem klassischen Rennen durch die Teilnahme des deutschen Meisters Heinrich-Weiß und des Schwaben Werner. In der Reihenfolge Heinrich, Dahlem, Werner ging das Feld auf die Reihe. Bei 50 Meter landeten die beiden Erstgenannten gleichzeitig. Ebenso an der letzten Wende. Beide kämpften erbittert die letzten 25 Meter, ohne daß der Sieg einem zufiel. Totales Rennen entschied das Schicksal.

An der 20-Meter-Strecke blieb Heinrich-Weiß dem Start fern. Der Schwabe Werner erzwang in diesem Kampfe totales Rennen gegen den Ungarn Barany in der glänzenden Zeit von 27,1 Sekunden. Fröhlich und Oltroge-Magdeburg schlugen gleichfalls auf dem zweiten Platz gleichzeitig an.

Recht verheißungsvoll wurde der Tag durch den Sieg der Magdeburger Hellenen in der großen Bruststaffel über 50, 100, 150 Meter. Köln lag von Anfang an in front und Sommer, der Schwabmann der Römer, hatte etwa einen Vorsprung von 4 Metern auf die Reihe mitbekommen. Bei 100 Meter wendeten die bei-

den Schlußrunde Sommer und Rademacher gleichzeitig. Dann zog der letztere mit seinem un-widerstehlichen Endspurt davon und entschied das Rennen für Magdeburg. Im Damenbrustschwimmen über 100 Meter blieb die schwedische Meisterin, Fräulein Töpel, dem Start fern, so daß Fräulein Murray-Besiden-Leipzig einwandfrei das Rennen gewann.

Eine letzte Zeit erreichte Glimmer-Göppingen im Rüdenschwimmen über 100 Meter für zweite Senioren mit 1 Min. 50,7 Sek. Das internationale Rennen des Tages war die große Freistilstaffel über 3mal 100 Meter.

Im Schlussspurt behaupten sich die Ungarn, nachdem Barany für die letzte 100-Meter-Strecke eine Zeit von 1 Min. 01 Sek. gebraucht, während Rademacher diese Strecke in 1 Min. 03,6 Sek. bewältigte.

Rennen zu Strausberg.

Ein neuer Erfolg des alten Sosaard.

Auf der Bahnbahn gab es gestern recht gut besuchte Flachrennen, einige Hindernisrennen und dazu ein höchst mächtiges Herrentreffen. Gleich das einleitende Bruchmühl-Jagdrennen, in dem die überall als Starter angegebene Nordsee nicht lief, sondern durch Zentrifugal erlegt wurde, brachte eine Heberausführung durch Felicia, die nach einem flotten Rennen Zentrifugal und die favorisierte Brille knapp aber sicher schlug. Der Stall der Siegerin konnte noch einen zweiten Erfolg mit Ddr u n im Jungfern-Flachrennen feiern. Die von H. Bauer umhüllte gelbeuteute Zute lieferte sich hinter Annabell einen guten Platz im Vorbereitung, ging in der letzten Wende in front, um gegen Palma und Lorete leicht zu gewinnen. Das Lehner Jagdrennen war nur von dem alten Sosaard und von Cebría bestritten. Der Kampf zwischen den beiden Erads hinter, Savonard stets vorn und siegte mit weitem Vorsprung. Das Schwanke-Jagdrennen hätte Kille mit nicht verlieren dürfen. Der Senoff brach aber 100 Meter vor dem Ziel nach außen weg, so daß Bafionetta und Gracia ihn passieren konnten. Wieder gerade ge-

richtet, konnte Kille mit nur Dritter werden, während Bafionetta gegen Gracia gewann. Auch das Reifende-Flachrennen brachte keine besondere Anregung. Der Strausberger Spezialist G las hager war gleich in front vor Helde, behauptete durchweg die Führung und siegte nach Fallen.

Im Ballerium-Hürdenrennen gab es einen scharfen Endkampf zwischen Paris und Clardas Baron, in dem die bessere Reittunft Rufes für Paris den Ausschlag gab. Nicht weniger als neun Pferde liefen in dem absteigenden Holländer-Jagdrennen. Nachdem zuerst Gaudolfo, Biasto und Elly A. geführt hatten, ging im Einlauf Messina nach vorn, um Biasto und Eichlase ganz leicht zu schlagen.

Um die mitteldeutsche Handballmeisterschaft.

Spielvereinigung Leipzig-PSB. Halle.

Nachdem unser Saalegaumeister, PSB., in der Vorrunde einen harten Kampf gegen „Richt-horn“ Sondershausen auszufechten hatte, der mit 2:0 gut gewonnen wurde, fertigte unser Weiter in der 1. Zwischenrunde B. S. M. Dessau mit 10:2 ab, hatte allerdings in diesem Spiel das große Pech, seinen Mittelkäufer Buch verlegt zu bekommen. Wie wir erfahren, ist die Verletzung von derartiger Bedeutung, daß Buch unbedingt längere Zeit seiner Wamschaft im Kampf fern bleiben muß. Am Karfreitag nun geht PSB. seinen wohl schwersten Gang im Kampf um die mitteldeutsche Meisterschaft. Diesmal ist die sich in vorzüglicher Verfassung befindliche Spielvereinigung Leipzig sein Gegner. Das Spiel findet hier in Halle auf dem Preußen-Komplatz am mittags 11 Uhr statt. Anstehend geht der Saalegaumeister der Damen in einen nicht minder schweren Kampf gegen Fortuna Leipzig. Auf beide Spiele gehen wir morgen noch näher ein. hg.

Jugend- und Elternabend des Hallischen Turn- und Sportvereins. Der am Sonntagabend stattgehabene Abend hatte leider nicht den Zuhruch wie die vorangegangenen. An Stelle des verhinderten Herrn Kühnhold hielt in dankenswerter Weise Herr Mittelschulrehrer Pensele den Lichtbilder-Vortrag über den Harz. Reicher Beifall lohnte dem Vortragenden. Zwischen durch wurden Wanderlieder, Wandergebilde und Musikstücke vorgelesen. Zum Schluß zeigte man noch zwei originell humoristische Filme.

Neuer deutscher Rekord im Stemmen. Am Sonntag kamen in München die Endkämpfe im Ringen und Gewichtheben um die Münchener Meisterschaft zur Durchführung. Gelegentlich dieser Kämpfe gelang es Wipert (60 München) den deutschen Rekord der Leichtgewichtsklasse beidarmig Drücken um fünf Pfund auf 92½ Kilogramm zu verbessern.

Das Silberbild-Endspiel in Berlin. Der Deutsche Hodehund hat das entscheidende Treffen um den Silberbild zwischen den Mannschaften von Berlin und Süddeutschland für den 26. April nach Berlin angelegt. Das Spiel geht auf dem Plage des Berl. HC. in Dahlem vor sich.

Osterrennen in Magdeburg. Nach dem Rennungsaufluf, der für die Rennen der beiden Ostertage mit 311 Unterschriften recht befriedigend ausgefallen ist, wird die Magdeburger Bahn mit recht interessanten Flachrennen aufwarten. Sämtliche Rennen sind gut besetzt. Der Fliegerausgleich am Ostertag, sowie der große Magdeburger Frühjahrsausgleich am Dienstag vereinigt die besten Flachpferde und wird daher besonderes Interesse erwecken. Die fünfjährige Lage des Ostertermins wird außerdem für eine gute Beschickung sorgen, so daß bei dem kommenden Frühlingsetzt auf der beliebten Magdeburger Bahn voller Besuch zu erwarten steht.

Zu Ostern kleide ich mich ein „Vom Kopf bis zu den Füßen“

bei **Loewendahls**
Mäntel · Kostüme · Kleider · Kasaks · Röcke · Kinderkleidung · Hüte · Schuhe · Kleiderstoffe · Wäsche

